



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

Juli 2017

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

IN DIE TORE DES GEBETS EINTRETEN

„Elia war ein Mensch von gleicher Art wie wir, und er betete inständig, dass es nicht regnen solle, und es regnete drei Jahre und sechs Monate nicht im Land; und er betete wiederum; da gab der Himmel Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.“

(Jakobus 5,17-18)

„Wir sollten nicht unterschätzen, was Gott in unseren Krisenzeiten tun kann, wenn wir ernsthaft Sein Angesicht suchen.“

(Lois J. Stucky, Herald of His Coming)

Wir stellen uns unsere liebsten Charaktere aus der Bibel, meist aus der jüdischen Welt, oft als Übermenschen vor; das Wort Gottes sagt uns jedoch, dass sie normale **Männer und Frauen wie wir** waren.

Zweifellos können viele Zeiten in der Geschichte Israels als Krisenzeiten betrachtet werden und wir sollten die Rolle, die wir als Wächter erfüllen, nicht gering schätzen. Genau wie die Soldaten Israels auf dem Feld jederzeit für die Sicherheit der Menschen kämpfen, sind auch wir Soldaten wie sie, nur auf *geistlicher* Ebene. Im Gebet kämpfen wir an ihrer Seite wenn **Zeiten kommen, in denen dringende Unterstützung im Gebet nötig ist**, damit Katastrophen in der kostbaren Nation und dem Volk Gottes abgewendet werden können. Wir wollen also alle bedenken, dass wir als Individuen, die dem Herrn zugehören, wie Elia beten können und in den Situationen, denen Israel gegenübersteht, einen entscheidenden Beitrag leisten können (und auch für unsere eigenen Nationen).

Wenn wir unsere Berufung als Wächter unterschätzen oder als weniger wichtig ansehen, als sie tatsächlich ist, dann minimieren wir die Bedeutung der Berufung Gottes auf unserem Leben. **Das hebräische Wort *darash* bedeutet, „im Gebet suchen, in Anbetung bitten oder unablässig bei Gott anfragen“.** So wie Israel im täglichen Kampf gegen das Böse von allen Seiten lebt, sollte die Berufung zu Fürbitte in Krisenzeiten nicht unterschätzt werden.

Wenn Israel vor dem Allmächtigen Gott nach der eigenen Seele sucht und Versuche unternimmt, diese in eine richtige Haltung zu bringen, sendet der Feind eine Flut von Widerstand und Angriffen gegen alles, wozu Gott Israel berufen hat. Bitte schließen Sie sich uns an, erkennen Sie, wie der Geist Gottes in dem Land wirkt, aber verstehen Sie bitte auch die schlagkräfti-

gen und zwingenden Angriffe, die verhindern wollen, dass Israel zum „Licht für die Nationen“ wird. Unsere ernsthaften Gebete werden einen Unterschied bewirken, wenn wir „*darash*“, im Gebet, in der Anbetung und im Flehen zu dem Herrn der Herren und den König der Könige bleiben! Wir sind alle für diese Krisenzeit berufen!

DIE BERUFUNG DES WÄCHTERS IN KRISENZEITEN

Preis dem Herrn, dass es Christen gibt, die Yeshua (Jesus) wahrlich nachfolgen und Seine Stimme kennen. Wenn sie Seine Stimme hören, dann sind sie gehorsam, nicht wie dieser christliche Pastor aus den USA, der zugegeben hat, dass er persönlich Allah anbetet (angeblich um seinen moslemischen Nachbarn Respekt zu zeigen). Dieser Episkopalkirche St. Paul in Smithfield, North Carolina, schlossen sich dabei auch noch Pastoren von der Vereinigten Methodistenkirche, der Vereinten Kirche Christi und von drei verschiedenen Baptistengemeinden an (gepostet von Leo Hohmann, 15. Mai 2017).

Offenbar greift Irreführung in der Gemeinde um sich und auch einigen ernsthaften Bereichen hier in Israel. Wir wollen hindurchbeten, die Tore bedrängen, in Fürbitte und Gebet, bis wir sehen, dass sich die Wolke der Täuschung hebt. Es ist die Strategie Satans, uns durch Doppelzüngigkeit und falsche Lehren glauben zu machen, dass der Islam in Ordnung ist. Er ist es nicht. Islam ist eine falsche Religion und darf in unserer Anbetung des Einen Wahren Gottes Israels nicht geduldet werden.

Als Christen dürfen wir uns in diesen Tagen der elften Stunde nicht täuschen lassen. Preis dem Herrn für diejenigen, die „hören“, gehorchen und sich um dieses geliebte Land und Volk sorgen. Wir mögen zwar nur normale menschliche Wesen sein, aber vergessen Sie nicht, Elia war das auch!

WIR WOLLEN UNS JERUSALEM ZUWENDEN UND BETEN:

- **Rufen Sie zum Herrn**, dass er dem unreinen Geist der starken Unterstützung für homosexuelle Ehen in Israel befehlen möge aus dem Land zu verschwinden. Über 200.000 Menschen sind vor Kurzem auf die Straßen gegangen, um diesen abscheulichen Geist zu unterstützen, gegen welchen die Bibel (hebräische Schrift) ganz klar spricht. Sie ist eine Abscheulichkeit für den Herrn. Wir bitten, dass die geistli-

chen Hirten Israels mit den Menschen ehrlich sein mögen und gegen diese widerliche Übertretung gegen Israels König sprechen. „Wenn ein Mann bei einem Mann liegt, als würde er bei einer Frau liegen, so haben sie beide einen Gräueltat begangen, und sie sollen unbedingt getötet werden; ihr Blut sei auf ihnen“ (3. Mose 20,13).

- **Ersuchen Sie den Herrn**, dass dieser moralische Abstieg im Land aufhören möge, und dass die religiöse Heuchelei ein Ende haben möge. Genau wie in der Kirche sind auch viele gutmeinende Rabbis in Sünde gefallen. Es ist Zeit, dass wir die geistliche Leiterschaft vor den Herrn bringen, damit diese überführt wird und erkennt, dass sie die Herde (sowohl jüdisch als auch christlich) dazu geführt hat, bestimmte Praktiken für annehmbar zu halten. Das Gericht wird beim Haus Gottes beginnen.
- **Drängen Sie den Herrn**, dass Er in Seinem Zorn Gnade walten lassen möge, denn sowohl Israel als auch die Gemeinde benötigen geistliche Zurechtweisung (Jesaja 63,7).
- **Erinnern Sie den Herrn**, dass der Gesang über die Schönheit des Sees Genezareth fast komplett aufgehört hat, denn der See leidet seit den letzten vier Jahren unter einer Dürre. Es wurde bereits damit aufgehört, Wasser aus dem See für das Land zu pumpen. Man muss sich nur an die 200.000 Menschen erinnern, die in Unterstützung für homosexuelle Ehen, Transsexualität und andere Sünden auf die Straßen gegangen sind, um zu wissen, „warum“ diese Dürre einen der kostbarsten Besitztümer Israels ausgetrocknet hat. **Bitte beten Sie** für viel Regen im nächsten Winter und für die dringend nötige Buße und Umkehr. „Siehe, wenn er die Gewässer zurückhält, so vertrocknen sie; lässt er sie los, so verwüsten sie das Land“ (Hiob 12,15). Auch wenn die Menschen alle möglichen technischen und medizinischen Erfindungen machen, aber das Fleisch nicht kontrollieren können, dann kann auch aller Fortschritt keinen Regen bringen. Buße wird das tun.
- **Stehen Sie für die jüdische Nation ein**, die sich mit Übungen auf Katastrophen wie zum Beispiel ein starkes Erdbeben vorbereitet. Premierminister Netanyahu hat betont, dass die Menschen „aus den Häusern kommen müssen, aus allen Gebäuden“ weil das der sicherste Ort im Falle eines Erdbebens ist. **Beten Sie**, dass Israel am sichersten Ort sein wird, den es gibt und das ist „allezeit im Willen Gottes“. Manche vertrauen auf militärische Macht und Kriegsführung, aber Israel muss auf den Herrn, den Gott Israels, vertrauen. „Jene rühmen sich der Wagen und diese der Rosse; wir aber des Namens des HERRN, unseres Gottes“ (Psalm 20,8).
- **Danken Sie dem Herrn:** „Im UN Hauptquartier in New York trifft sich seit zwanzig Jahren eine christliche Gebetsgruppe um für den Staat Israel zu beten ... In den Mittagspausen treffen sich Arbeiter der UN in Versammlungsräumen ... Der



besondere Fokus der multi-konfessionellen Gebetsgruppe ist der Gleiche geblieben ... für die Oberhäupter der Welt zu beten und ganz spezifisch für den Staat Israel“ (*Breaking Israel News*, Adam Berkowitz). „Gleich Wasserbächen ist das Herz des Königs in der Hand des HERRN; er leitet es, wohin immer er will“ (Sprüche 21,1).

- **Erinnern Sie den Herrn an Seine Versprechen**, dass Er Jerusalem zum geistlichen Zentrum der Welt und zum Ruhm auf Erden machen wird. „Und lässt ihm keine Ruhe, bis er Jerusalem [wieder] aufrichtet, und bis er es zum Ruhm auf Erden setzt“ (Jesaja 62,7).
- **Proklamieren Sie die Versprechen Gottes**, dass, trotz der Drohung von Kriegen in der Region des Nahen Ostens und vor allem gegen die jüdische Nation, Israel in großen Mengen ins Gebet gehen wird und aus ganzem Herzen zum Herrn ruft und um Vergebung dafür bittet, dass es zu sehr wie der Rest der Welt sein will. Gott ist gnädig und vergibt, aber Er will Israel für Sich Selbst. „So hat er an keinem Heidenvolk gehandelt, und die Rechtsbestimmungen kennen sie nicht. Hallelujah“ (Psalm 147,20).
- **Danken Sie dem Herrn** für den Pfad, der Israels Präsidenten Reuven Rivlin in seine Position gebracht hat. Vor Kurzem traf er sich mit Gemeindeleitern in Jerusalem und sagte „Christen und Juden sind Brüder“ und prangerte die zunehmende Verfolgung der Christen im ganzen Nahen Osten an (*Israel Today*, Mai 2017). „Vom HERRN werden die Schritte des Mannes bestätigt, wenn Ihm sein Weg gefällt“ (Psalm 37,23).

Wir lieben die Nation Israel und das jüdische Volk und erkennen viele Fortschritte auf geistlicher Ebene, die darauf hinweisen, dass Gott hier in vielen Bereichen mächtig am Wirken ist. Man kann die Vorbereitungen für das Kommen des Messias sehen. Wir sehen, wie die „Herrlichkeit“ der Nationen abnimmt und Israel auf viele Arten und Weisen auf dem Aufstieg ist; es bleiben jedoch viele ernst zu nehmende Themen, die man im Geist behandeln muss und so möge der **Ruach** (hebräisch für Geist/Wind) **Gottes** uns leiten, wenn wir in diesen Krisenzeiten beten.

Bis Er wiederkommt, **Sharon Sanders**,
Christian Friends of Israel – Jerusalem

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

DER WESTMAUER-DEAL VERURSACHT PROBLEME

Der sogenannte „Kotel-Deal“, der 2016 verabschiedet wurde, forderte den religiösen Pluralismus an der Westmauer in Jerusalem. Er erkannte sowohl Reform als auch Konservative zusammen mit dem orthodoxen Judentum an, während er gleichzeitig sowohl Männern als auch Frauen gestattete, zusammen an der Mauer zu beten. Ein Artikel von Yaakov Katz in der *JPost* sagt: „Das Diaspora-Judentum verurteilte am Montag, den 25. Juni die Regierung zurecht, nachdem das Kabinett des Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu entschied, den Westmauer-Deal von 2016 einzufrieren, der zur Einrichtung eines einheitlichen Gebetsplatzes an dem heiligen Ort führen sollte.“

Das Hauptproblem für die *Haredim* (orthodox-jüdische religiöse Gruppen) mit dem ursprünglichen Kotel-Deal von 2016 war, dass er die Einrichtung eines Komitees beinhaltete, das gemeinsam von Beamten vom Büro des Ministerpräsidenten und von Vertretern der verschiedenen Bewegungen (vor allem Reform- und Konservative Juden) geleitet werden sollte. Die *Haredim* konnten mit der Gründung dieses Komitees nicht leben, das den Bewegungen de facto rechtliche Anerkennung in Israel gegeben hätte. („Bewegungen“ bezieht sich auf nicht-orthodoxe jüdische religiöse Gruppen.)

Jetzt, mit dem abgebrochenen – oder „eingefrorenen“ Kotel-Deal, wie das Büro des Ministerpräsidenten zu sagen pflegt, – wird dieses Komitee nicht eingesetzt. Während dies ein Schlag für die Bewegungen ist, öffnet die Streichung des Komitees die Tür, um den Bau eines größeren und respektableren Platzes für das egalitäre (gleiche) Gebet zu ermöglichen, als der, der sich derzeit im südlichen Teil der Westmauer befindet.

Die Bewegungen haben in den letzten fünf Jahren versucht, einen Vertrag mit Netanyahu zu erreichen, da der Ministerpräsident den Vorsitzenden der Jewish Agency (hebräisch *Ha-Sochnut Ha-Jehudit L'Erets Jisra'el*, die offizielle Einwanderungsorganisation) Natan Sharansky aufforderte, Anstrengungen zu unternehmen, um an der Kotel einen Kompromiss zu finden. Die Bewegungen könnten nun entscheiden, einfach auf einen eines Tages stattfindenden Regierungswechsel in Israel zu warten und zu hoffen, dass der *Haredi*-Einfluss in einer neuen Koalition geringer sein wird als heute.

Die Jewish Agency und die Bewegungen haben unter den Israelis sehr wenig Unterstützung für ihre Sache. Die Israelis verstehen die praktischen Konsequenzen der Entscheidung der Regierung noch nicht. Sie müssen erkennen, dass eine echte Möglichkeit besteht, dass Diaspora-Juden ihre Reisen nach Israel stornieren, Spenden an Israel zurückziehen und die Mitgliedschaft in Organisationen wie AIPAC widerrufen werden. Die *Jerusalem Post* hat lange davor gewarnt, dass das fortgesetzte *Haredi* Monopol über Religion und Staat in Israel und die Unterdrückung des progressiven Judentums zu einer noch breiteren Kluft mit dem Diaspora-Judentum führen wird.

DER SYRISCHE KONFLIKT RÜCKT ALLMÄHLICH NÄHER AN ISRAEL

Die Spannungen an der Grenze zwischen Syrien und Israel steigen, als erneut Zusammenstöße zwischen Rebellen und den Kräften, die dem syrischen Regime treu sind, am Mittwoch, den 21. Juni ausbrachen. Israel droht nun, in den Konflikt von nebenan hineingezogen zu werden, da die Kämpfe der Grenze näher kommen und die Drusen-Gemeinschaft bedrohen, die auch in Israel präsent ist und deren Mitglieder versuchen könnten über die Grenze nach Israel zu fliehen. (Die Drusen sind ein eingewachsener Teil Israels und ihre jungen Leute dienen oft in der IDF.)

Die Kämpfe kamen am Mittwoch Israel so nahe, dass die Raketen-Warnsirenen in den nördlichen israelischen Städten ausgelöst wurden. Am Mittwoch-Nachmittag wurden mindestens 33 Menschen bei Zusammenstößen zwischen den Rebellen und einigen Kämpfern von *Jabhat al-Nusra*, einem al-Qaida Zweig in Syrien, in der Provinz Quneitra getötet. Die Rebellen hatten eine überwiegend Drusen- und Pro-Regime orientierte Stadt auf der syrischen Seite der Golanhöhen umstellt.

Die Drusenstadt „Hader ist jetzt völlig von Rebellen umstellt, die gerade einen strategischen Hügel nördlich des Dorfes eingenommen haben“, sagte Rami Abdel Rahman, Direktor der syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte. „Das Regime hat noch keine Verstärkungen geschickt, aber die drusischen Dorfbewohner stehen zu der Regierung.“

Syriens Drusen-Minderheit hatte im Jahr 2011, als der Krieg ausbrach, von den Rebellen oder dem Regime weitgehend Abstand genommen. Allerdings haben die Kämpfe in der Provinz Idlib und in den südlichen Provinzen, die mit dem Herzland der Drusen von Sweida benachbart sind, in den vergangenen zwei Wochen zugenommen, was einige dazu zwingt, die Waffen zu ergreifen und ihr Land zu verteidigen. In der vergangenen Woche haben militante Angehörige von *Jabhat al-Nusra* in der Provinz Idlib zivile Drusen ausgewählt und mindestens 20 Zivilisten hingerichtet, dies führte zu Empörung in den Drusen-Gemeinden in Syrien, im Libanon und in Israel.

Die Drusen sind eine religiöse und ethnische Minderheit mit einer Geschichte von Verfolgung für ihre Überzeugungen. Heute leben die meisten der 1,5 Millionen Drusen im Libanon, in Israel, in Syrien und in Jordanien, wo sie dazu neigen, in überwiegend von Drusen bewohnten Gebieten zu leben. Die Religion der Drusen ist monotheistisch und entstand aus der Ismaili-Sekte des schiitischen Islam, aber viele Drusen betrachten sich heute nicht als Muslime.

Aber viele der etwa 120.000 Drusen Israels haben es auf sich genommen, ihre Verwandten auf der anderen Seite der Grenze zu unterstützen. Die Golanhöhen, die Syrien überrücken, beherbergen etwa 20.000 Drusen – die Mehrheit davon hat kei-

ne israelische Staatsbürgerschaft. Die drusischen Bewohner der Golan-Stadt Majdal Shams gingen am Mittwoch auf die Straße und warben um Unterstützung für die syrische Drusen-Gemeinschaft. Israels Drusen haben angeblich bereits etwa 2,6 Millionen US-Dollar für ihre syrischen Kollegen zusammengebracht, um alles zu kaufen, was für den Schutz notwendig ist, einschließlich Waffen.

„Israel ist nicht ein Teil und will nicht ein Teil dieses Kampfes sein, denn wenn wir sagen, dass wir ein Teil der Kämpfe sein werden, macht es das für unser Volk in Syrien nur schlimmer“, sagte Ayoub Kara, ein Druse, Mitglied von Israels Parlament, der *Times of Israel*. „Aber ich, als ein Druse – ich werde tun, was ich kann, um meine Nation zu unterstützen. Ich bin sehr loyal meiner Nation gegenüber.“

ANSPANNUNG AN DER NORDGRENZE

Nach einem *JPost* Artikel ist es nur eine Frage der Zeit, bevor ein anderer Krieg an der nördlichen Grenze Israels ausbricht. Einige dort lebenden Israelis sollen evakuiert werden, um zu vermeiden, dass sie zu Schaden kommen. Der Artikel sagt: „Israels nördlichste Stadt Metulla, mit einer Bevölkerung von fast 2.000 Menschen, sitzt an der libanesischen Grenze und trotz dem allgegenwärtigen Konfliktrisiko mit der *Hisbollah* wächst die Gemeinschaft weiter. Metulla ist eine der Gemeinden, die im Falle eines Krieges zwischen Israel und der schiitischen libanesischen Terrorgruppe evakuiert werden soll. ‚Der nächste Krieg wird für beide Seiten ziemlich blutig sein. Israel wird seine Bevölkerung evakuieren und ich schlage vor, dass die Libanesen das Gleiche tun‘, sagte Lt. Col. (Res.) Sarit Zehavi, die Chefin von Alma, eine Organisation, die über die Sicherheitsprobleme Israels an der nördlichen Grenze informiert.“

„Israel hat seit der Gründung des Staates nie eine obligatorische Evakuierung irgendeiner Gemeinschaft durchgeführt. Allerdings ist die IDF nun über die sehr reale Möglichkeit von Bodenangriffen durch die Terrorgruppe gegen israelische Zivilisten in den Grenzgemeinden und wegen der Bedrohung durch die Lagerbestände der *Hisbollah* von mehr als 100.000 Raketen besorgt. ‚Die *Hisbollah* weiß, wie man kämpft und wie man große Kräfte bewegt‘, sagte Zehavi und betonte, dass die Gruppe wahrscheinlich keine israelischen Dörfer ‚besetzen‘ werde, sondern darauf abzielt, Angst zu machen, indem sie israelische Zivilisten massakriert.“

„Es wird ein völlig anderes Schlachtfeld sein, als das, was wir im Jahr 2006 gesehen haben‘, sagte sie in Bezug auf den Zweiten Libanon-Krieg und erklärte, dass die Gruppe ihre Schlachtfeldkenntnisse aufgrund ihrer Kämpfe in Syrien deutlich erhöht hat. Alles, was sie in Syrien lernen, auch von den Russen, wird hierher gebracht.“

„Israel und die *Hisbollah* kämpften im Jahr 2006 einen 34-tägigen Krieg, und seitdem waren die Feindseligkeiten zwischen ihnen auf gelegentliches grenzüberschreitendes Feuer und den

angeblichen israelischen Luftangriffen gegen die *Hisbollah*-Führer und militärische Ausrüstung in Syrien beschränkt. ‚Obwohl Israel das Dilemma hat, der *Hisbollah* antworten und sie abschrecken zu müssen, ohne gleichzeitig den Konflikt zu verstärken, geht es aber gerade um die Abschreckung und darum, ihnen verständlich zu machen, dass die Kosten des Konflikts sehr hoch sein werden‘, sagte Zehavi. Sie fügte hinzu, dass es zwei Szenarien gibt, die zu einem Krieg an der libanesischen Front führen würden. ‚Eines würde sein, der Iran entschließt den Befehl zum Angriff gegen Israel zu erteilen, und der andere wäre eine Fehlkalkulation auf einer der beiden Seiten, die sich zu einem totalen Krieg ausweiten würde‘, sagte sie, als sie auf ein großes Plakat hinwies, das die *Hisbollah* auf einem Hügel mit Blick auf die neuen Häuser aufgestellt hatte, die in Metulla gebaut werden.“

„Neben dem Plakat, von dem Zehavi sagte, das es letzte Woche zum Gedenken an den iranischen Anti-Israel-Quds-Tag aufgestellt wurde, flattern zwei *Hisbollah*-Flaggen und eine große palästinensische Flagge. Auf einem Foto von der Kuppel des Felsendoms und einem bewaffneten *Hisbollah*-Militanten, blickt das Gesicht des iranischen Ayatollahs Ali Khamenei über die Kuppel und die *Hisbollah* hat auf Hebräisch und Arabisch ‚Wir kommen‘ dazugeschrieben.“

„Die *Hisbollah*, die von der Mehrheit der schiitischen Bevölkerung des Libanon unterstützt wird, hat sich nicht nur in jeden Aspekt des bürgerlichen Lebens eingewoben, sondern es heißt, dass sie die Wohnungen und Häuser der Zivilbevölkerung benutzen, um ihre Waffenlager zu errichten und ihr Arsenal mit Hilfe des Iran wieder aufzubauen und zu verbessern.“

„Das Grenzgebiet mit dem Libanon wurde von der IDF als anfällig für feindliche Infiltrationen markiert und hat seit 2009 neun Infiltrationen gesehen‘, sagte Zehavi und betonte, dass während die Armee im Norden keine Tunnel gefunden hat und das Gelände den Militanten erlaubt, sich vor einem Angriff zu verstecken, ‚die *Hisbollah* sehr wohl weiß, wie man gräbt.“

„Der Grenzzaun mit dem Libanon wurde ursprünglich in den 1980er Jahren gebaut und während Abschnitte davon mehrmals mit konstruierten Barrieren, einschließlich Stahlbetonplatten von mehreren Metern hohen Betonmauern und befestigten Wachtürmen nachgerüstet wurden, wird er von einigen als schlechtem Zustand betrachtet.“

„Dies hat dazu geführt, dass Israel in den vergangenen Jahren erhebliche Mengen an Geld und Anstrengungen zur Stärkung seiner Verteidigung an der Grenze zum Libanon investierte, um Hindernisse wie künstliche Klippen zu schaffen und hohe Betonbarrieren aufzubauen, um derartige Bodenangriffe der *Hisbollah* zu verhindern.“

„Dann werden meine Feinde ablassen – an dem Tag, da ich rufe; dieses habe ich erkannt, dass Gott für mich ist“ (Ps 56,10).

Im Messias, Lonnie C. Mings

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00
Kontonummer: 73 22 30

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30
Swift-BIC: GENODEF1DCA